

Ulrike Blatter

Herr Lothar geht baden



EINE GESCHICHTE FÜR KINDER UND WELTVERSTEHER

Inhalt

Ein himmelblaues Fahrrad
Ein Hund, der schwimmen kann
Die verschwundenen Kleider
Ein kluger Fisch
Kleider findet man nicht auf der Straße
Ein Gefühl wie Sommerferien
Ein Baumarkt ist kein Hotel
Neue Freunde
Haltet den Dieb!
Die Mutprobe
Einmal alles mit scharfer Soße
Eine unruhige Nacht
Die Kündigung
Wofür braucht man Geld?
In der Nase popeln hilft auch nicht weiter
Das Geständnis
Überraschung!
Das Geschenk

Ein himmelblaues Fahrrad

Herr Lothar fährt jeden Tag mit seinem himmelblauen Fahrrad durch die Stadt. Am Fahrradlenker hängen zwei mittelgroße Plastiktüten. Darin ist alles, was Herr Lothar zum Leben braucht:

Etwas zum Trinken und etwas zum Essen, eine Jacke für Regenwetter und ein Schal für kalte Tage. Eine karierte Decke zum Schlafen und ein Buch zum Lesen. Eine Schnur, denn eine Schnur kann man immer gebrauchen. Flickzeug für das Fahrrad, ein Löffel und eine Gabel, ein Teller und eine Tasse und ein Taschenmesser mit Schere und Schraubenzieher.

Herr Lothar hat auch schon probiert, seinen ganzen Besitz in zwei kleine Plastiktüten zu packen – aber da passte nicht alles rein, was er braucht. Einmal, so ungefähr vor einem Jahr, hatte er sehr viel zum Essen geschenkt bekommen, und ein paar fast neue Kleidungsstücke noch dazu. Damals brauchte er zwei große Plastiktüten, um alles zu verstauen. Aber mit so viel Gewicht am Lenker war das himmelblaue Fahrrad furchtbar wackelig. Also verschenkte Herr Lothar alle überflüssigen Dinge und fuhr wieder los.

Mit zwei mittelgroßen Plastiktüten am Lenker – nicht zu groß und nicht zu klein. Gerade richtig.

Eigentlich ist Herr Lothar zufrieden.

Aber ...

Alles, was Herr Lothar braucht



Der Sommer ist in diesem Jahr ziemlich heiß. Schon morgens knallt die Sonne auf den Asphalt und macht das Fahrradfahren zu einer mühsamen Sache.

Herr Lothar krempelt sich die Hosenbeine hoch. Er bindet sich sein Taschentuch mit vier Zipfelknoten als Sonnenschutz um den Kopf. Schließlich zieht Herr Lothar sogar sein Hemd aus. Aber da bekommt er einen Sonnenbrand. Also zieht er das Hemd wieder an.

Er setzt sich unter einen Baum in den Schatten. Unter dem Baum liegt ein großer schwarzer Hund. Der Hund hechelt laut in der Hitze und seine rosafarbene Zunge hängt ihm weit aus dem Maul.

„Heiß heute“, sagt Herr Lothar zu dem Hund. „Viel zu heiß zum Fahrradfahren.“

„Ich habe eine Idee“, antwortet der Hund. „Komm doch mal mit.“

Herr Lothar steht auf. Er schiebt sein Fahrrad. Na klar, bei dieser Hitze kann er nicht fahren und seinen Freund, den Hund, nebenherlaufen lassen. Das wäre ziemlich rücksichtslos. Der schwarze Hund weiß genau, wo er hinwill und schon kurze Zeit später stehen sie am Flussufer.

„Hier kann man sich gut abkühlen“, sagt der Hund zu Herrn Lothar. „Flaches Ufer, keine Steine, die in die Fußsohlen piksen. Das Wasser ist auch nicht besonders tief. Auch für Nichtschwimmer prima geeignet.“

Dann stürzt sich der große schwarze Hund ins Wasser, aber Herr Lothar zögert. Er kann nicht besonders gut schwimmen, nur etwas Brustschwimmen und manchmal lässt er sich auf dem Rücken treiben. Aber, wie gesagt, das Wasser ist nicht tief. Und der Hund kann auch nur Hundekraul. Wegen seiner Schwimmkünste macht sich Herr Lothar also keine Sorgen.

Es ist etwas Anderes. Es ist nämlich so ...

Ehrlich gesagt, Herr Lothar schämt sich, es zuzugeben: Es ist seine Badehose ... Herr Lothar mag seine Badehose

nicht. Es ist eine ausgesprochen dämliche Badehose. Noch nicht mal anschauen mag er sie und er hat sie ganz nach unten in eine der Plastiktüten verbannt. Vielleicht wäre es sogar besser, nackt zu schwimmen als mit dieser Badehose? Aber nein, das geht nicht. Herr Lothar kann unmöglich nackt schwimmen. Selbst der große schwarze Hund schwimmt nicht nackt. Der hat immerhin sein Fell an.

Herr Lothar setzt sich auf einen Stein ans Ufer.

Gerade eben spürt er, wie er anfängt, unglücklich zu werden. Nicht so richtig unglücklich; aber es ist so der Anfang von einem unglücklichen Gefühl.

Herr Lothar möchte so gern glücklich sein, aber ...



Ein Hund, der schwimmen kann

„Komm doch rein. Es ist herrlich!“, japst der Hund.

„Moment mal“, sagt Herr Lothar und kramt in seinen beiden mittelgroßen Plastiktüten herum. Manchmal findet er dort sogar Dinge, von denen er vergessen hat, dass er sie besitzt.

„Ich müsste mal wieder aufräumen“, seufzt er und zieht eine Packung mit völlig zerkrümelten Keksen heraus. Aber eigentlich sind die Kekse immer noch gut genug, um damit seine Freunde, die Vögel im Park, zu füttern. Also wirft Herr Lothar die Kekskrümel nicht weg. Er sucht weiter und findet schließlich nicht nur seine dämliche Badehose, sondern sogar noch etwas Anderes, was er gut gebrauchen kann.

„Ich komme gleich“, ruft er dem großen schwarzen Hund zu und verschwindet hinter einem Busch. Dort raschelt es eine Weile; die Zweige bewegen sich. Dann fliegt ein Hemd im hohen Bogen in den Sand. Dann fliegt eine Hose im hohen Bogen in den Sand.

Als Herr Lothar schließlich rauskommt, trägt er eine pinkfarbene Badehose, die mit giftgrünen Blumen verziert ist und auf die Nase hat er sich eine riesige schwarze Sonnenbrille gesetzt. Da muss der Hund auf einmal lachen. Er will aber nicht unhöflich sein, also taucht er unter, damit Herr Lothar sein Lachen nicht hört. Dabei bekommt er Wasser in die Nase, muss fürchterlich niesen und taucht wieder auf.

„Du lachst mich doch nicht etwa aus?“, fragt Herr Lothar.

„Nein, nein“, prustet der Hund. „Ich habe nur Wasser in die Nase bekommen. Kommst du jetzt endlich rein?“

